



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 21.04.10

Schwarz-Gelb hat bei der Bundeswehr 456 Mio. € für 2010 gekürzt Hagedorn mahnt Sachlichkeit in der Diskussion an

Die stellvertretende haushaltspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Bettina Hagedorn, verdeutlichte heute in Berlin, dass die SPD von Anfang an sachlich und verlässlich mit der Afghanistanpolitik Deutschlands umgegangen ist und keine unverantwortlichen Kürzungen in diesem sensiblen Bereich vorgeschlagen und vollzogen hat, ganz im Gegenteil zur schwarz-gelben Koalition.

Bettina Hagedorn: „Fakt ist: Die schwarz-gelben Haushälter haben in der abschließenden Sitzung des Haushaltsausschusses am 04.03.2010 in einer Nacht-und-Nebel-Aktion den Verteidigungsetat für das laufende Jahr um 456 Mio. € gekürzt. Die SPD hat im Haushaltsausschuss gegen diese unverantwortliche Kürzung gestimmt.“

Nach einer zwischen SPD und Koalition getroffenen Vereinbarung sollten die Finanzmittel für den ISAF-Einsatz in 2010 um 200 Mio. € erhöht werden. Statt dessen kürzten die schwarz-gelben Haushaltspolitiker unmittelbar vor der abschließenden Beratung des Haushaltsausschusses zum Haushalt 2010 rund 456 Mio. € aus dem Verteidigungsetat, ohne dabei die Fachpolitiker der eigenen Parteien oder den Verteidigungsminister davon in Kenntnis zu setzen. Das Geld wurde vor allem bei Groß-

projekten gestrichen, für die jedoch vertragliche Verpflichtungen zur Zahlung bestehen. In Folge dessen müssen die gestrichenen Millionen aus den wenigen flexiblen Mitteln des Verteidigungshaushaltes erwirtschaftet werden, z.B. beim Materialerhalt sowie bei Ausrüstung und Ausbildung.

Hagedorn: **„Es ist unverantwortlich, wenn wir Soldaten nach Afghanistan schicken und ihnen indirekt die Gelder für ihre nötige Ausbildung und Ausrüstung kürzen. Wir alle wissen um die Gefahren vor Ort sowie die Probleme bei Infrastruktur und Beschaffung bei der Bundeswehr. Es ist mir unerklärlich, wie daher der CDU-Abgeordnete Ingo Gädechens im ‚Fehmarnschen Tageblatt‘ vom 20.04.2010 zu der Auffassung gelangt, die SPD verhalte sich „fahrlässig und heuchlerisch“. Auch Herr Gädechens hat dieser Kürzung durch die Annahme des Haushaltsgesetzes 2010 zugestimmt. Wer selbst mehr Sachlichkeit in der Afghanistandebatte fordert, sollte diesen Umstand nicht verschweigen.“**

Bereits 2006 wurde in der SPD-Bundestagsfraktion eine Task Force Afghanistan gegründet, deren in 2007 vorgelegter Abschlussbericht in 2009 einer Prüfung unterzogen und mit einem Fortschrittsbericht versehen wurde. Im Januar 2010 war es erneut die SPD, die mit einer Vorstandspositionierung den weiteren Verlauf des ISAF-Einsatzes intensiv diskutierte und zu einer vielbeachteten Afghanistankonferenz mit über 700 Teilnehmern einlud.

Hagedorn: **„Als politisch verantwortlicher Mensch den Afghanistaneinsatz verantwortungsvoll und sachlich zu diskutieren, stellt mit Sicherheit keine Gefährdung unserer Soldaten in Afghanistan dar, wie einige „Unionshinterbänkler“ meinen. Vielmehr geht es um eine mittel- und langfristige Afghanistanstrategie Deutschlands. Einen kopflosen Abzug aus Afghanistan wird es mit der SPD nicht geben.“**